

**Bischof Dr. Martin Hein**  
**Kanzelabkündigung zum Buß- und Bettag 2005 am 16. November 2005**

Liebe Schwestern und Brüder,

ein „reines Gewissen“ verspricht uns vordergründig das Motiv der diesjährigen Kampagne unserer Landeskirche zum Buß- und Bettag. Es führt uns in Wort und Bild in die Welt der Werbung mit ihren Versprechungen. Zugleich erfahren wir, dass, wer darauf setzt, einer Mogelpackung aufsitzt. Stattdessen wird uns die Frage zugemutet: „Was sind Ihre Werte wert?“ Wie steht es um unser Gewissen, wenn wir an unser Verhältnis zu Gott und unseren Mitmenschen denken? Wer könnte im Ernst von sich behaupten, ein reines Gewissen zu haben?!

Der Buß- und Bettag lädt zu aufrichtiger und kritischer Selbstbetrachtung ein. Nicht von ungefähr hören wir im Gottesdienst die zehn Gebote und bekennen uns zur unser Schuld. Auch im Jahr 2005 lautet die Bilanz: Wir haben uns Gott und unseren Mitmenschen gegenüber immer wieder etwas zuschulden kommen zu lassen. Wir können kein reines Gewissen haben. Es wäre ein Missverständnis, wenn wir meinten, die christliche Gewissensfreiheit bedeute Beliebigkeit. Das christliche Gewissen weiß sich vielmehr in Gott und seinem Wort gebunden. Es bleibt deshalb stets eine kritische Instanz gegenüber unseren Gedanken, Worten und Taten.

Der Glaube an Jesus Christus lässt uns freilich nicht mit einem heillos beschwerten Gewissen zurück. In Jesus Christus, in seinem Tun, in seinem Leben, Sterben und Auferstehen tritt uns die vergebende Liebe Gottes entgegen. Deshalb dürfen wir auch am Buß- und Bettag 2005 auf Gottes Vergebung hoffen. Im Gottesdienst hören und erfahren wir: Gott macht unser Gewissen frei. Er spricht uns Vergebung zu. Er ermutigt uns zu Umkehr und Neuanfang. Gott sei Dank!

In dieser Zuversicht grüßt Sie

Ihr

Dr. Martin Hein

Bischof der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck

